

Anspruchsvolles Gruppenleben durch Mitarbeit eines jeden

Überlegungen nach der FDJ-Wahl der SG 3, IV. Studienjahr, Sektion TV

Am 12. Oktober führten wir, die SG 3 des IV. Studienjahres der Fachrichtung Veterinärmedizin der Sektion TV, unsere diesjährige FDJ-Wahlversammlung durch. Diese Wahl nahmen wir zum Anlaß für die Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Vor Vertretern der FDJ-GOL „Edwin Hoernle“ unserer Sektion und des Erzieherkollektivs unseres Studienjahres legten wir Rechenschaft darüber ab, wie wir im vergangenen Studienjahr den Titelkampf gestiftet.

Als ähnlich wertvolle Meilensteine erwiesen sich alle weiteren Produktionspraktika zu Beginn des 2. und 4. Semesters, das Auslandspraktikum im vergangenen Sommer, der Studentensommer nach dem 2. Studienjahr sowie das MQ- und das ZV-Lager zu Beginn des 3. Studienjahres.

FDJ-Wahlen aktuell

Entsprechend unseres Kampfprogrammes gelang es uns auf vielfältige Weise, auch den sogenannten studentischen Alltag mit Leben zu erfüllen. Hierzu zählen wir nicht nur unsere monatlichen Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr, sondern auch gemeinsame Theater- und Kinobesuche, Arbeitseinsätze, Solidaritätsbasare und Seminargruppenfeiern.

Dabei wurde deutlich, daß die Entwicklung und Festigung unseres Kollektivs nicht nur das Ergebnis eines Jahres sein kann, sondern einen kontinuierlichen Prozeß darstellt, der sich über alle bisherigen Studienjahre erstreckt. Unser Kollektiv ist damit Resultat aller gemeinsamen Aktivitäten, Erlebnisse und Erfahrungen, die wir in diesem Zeitraum sammeln konnten.

Zuerst wäre hierbei der gemeinsame Ernteeinsatz zu Beginn des 1. Studienjahres zu nennen. Hierbei war für uns wichtig, daß wir über das bloße Kennenlernen hinaus die Grundlage für einen guten, kameradschaftlichen Zusammenhalt innerhalb der Seminargruppe legten.

Die Gestaltung des FDJ-Lebens und demzufolge auch bei der disziplinierten Teilnahme aller Mitglieder an FDJ-Veranstaltungen gab es im 1. Studienjahr noch einige Schwierigkeiten. In einem kontinuierlichen Lernprozeß gelang es uns aber, unser FDJ-Leben für jedermann interessanter und attraktiver zu gestalten, so daß es dieses Problem für uns heute nicht mehr gibt.

Auch unsere Studienleistungen konnten zu Beginn des Studiums noch nicht befriedigen. Durch ein intensives und kontinuierliches Selbststudium sowie eine kameradschaftliche gegenseitige Hilfe innerhalb unserer Seminargruppe gelang es uns jedoch unseren Leistungsdurchschnitt von 2,5 im 1. Studienjahr auf 2,11 im 3. Studienjahr zu verbessern.

Mit der Integration der ausländischen Kommilitonen in unser Kollektiv hatten wir ebenfalls einige Probleme. Erst in letzter Zeit gelang es uns besser, die ausländischen Studenten in unser Seminargruppenleben mit einzubeziehen.

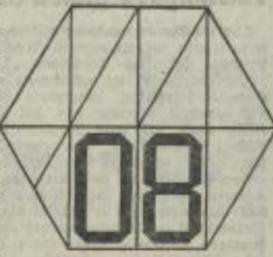
Der erste große Erfolg in unserer gesellschaftlichen Arbeit bei dem alle unsere bisherigen Bemühungen belohnt wurden, war für uns die Eringung des Titels „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft“.

Auf diesen Erfolgen wollen wir uns nicht ausruhen, sondern auch in den folgenden Studienjahren bemüht sein, weitere Reserven in unserer Arbeit zu erschließen. Dies kommt vor allem in unserem neuen, anspruchsvollen Kampfprogramm zum Ausdruck. Gemäß dem Auftrag der 5. Tagung des Zentralrates der FDJ, im Friedenaufgebot der FDJ mit ganzer Kraft für die weitere Stärkung und den sicheren Schutz des Sozialismus zu kämpfen, getragen von der Losung: „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“, wollen wir jeden Tag unser Bestes für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus leisten. Durch die Vergabe konkreter persönlicher Aufträge wird es uns gelingen, wieder alle FDJler unserer Seminargruppe aktiv in die Gestaltung unseres Gruppenlebens einzubeziehen. Zur besseren Orientierung für jeden FDJler haben wir alle im Kampfprogramm festgelegten Aufgaben und Termine sowie die dafür Verantwortlichen tabellarisch erfaßt und sie jedem einzelnen in die Hand gegeben. Damit ist jeder genau darüber informiert, welche Veranstaltungen geplant sind und welchen konkreten Beitrag er dazu zu leisten hat, kann aber auch genau die Erfüllung anderer Aufgaben mitverfolgen und mitkontrollieren.

Uns ist bewußt, daß dieses Programm erneut hohe Anforderungen an die Qualität unserer gesellschaftlichen Aktivitäten, unserer politischen Ideologischen und fachlichen Arbeit stellt.

Wir hoffen, uns im Ringen um die Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben als sozialistisches Studentenkollektiv bewähren zu können.

Ein wesentlicher Faktor, der auf die Ausprägung eines solchen Reifegrades, wie wir ihn in unseren vorangegangenen Artikeln charakterisiert haben, Einfluß hat, ist das Niveau der Kollektivbeziehungen. Dieses Niveau wiederum wird unter anderem bestimmt durch den aktiven Beitrag einzelner Persönlichkeiten zur Gestaltung und Entwicklung der Kollektivbeziehungen, der umso größer ist, je profunder einzelne Kollektivmitglieder sind. Der Entwicklungsstand des Kollektivs ist stets abhängig vom Stand der Entwicklung der Einzelpersönlichkeiten und vom Niveau der Beziehungen zwischen den Kollektivmitgliedern. Daran wird deutlich, daß die einfache Formel „Kollektiv gleich Summe der Einzelpersönlichkeiten“ einer näheren



Studentische Verantwortung im Grundlagenstudium

Studenten der Sektion Rechtswissenschaft berichten in Vorbereitung der VIII. Zentralen Leistungsschau über die Arbeit an ihrem Jugendobjekt / Teil 3

ren Prüfung nicht standhält. Der dynamische Prozeß der Entwicklung von Kollektiv und Einzelpersönlichkeit ist geprägt von wechselseitiger Beeinflussung, die eine untrennbare Verflechtung der eigenen Interessen mit denen des Kollektivs und der Gesellschaft determiniert und in diesem Sinne den vollen Einsatz eines jeden Kollektivmitglieds verlangt.

Karl Marx vertrat in den „Grundrissen der Kritik der Politischen Ökonomie“ den Gedanken: „Die Gesellschaft besteht nicht aus Individuen, sondern drückt die Summe der Beziehungen, Verhältnisse aus, worin diese Individuen zueinander stehen.“

Dieser Überlegung folgend, konnten wir auf den Reifegrad der Kollektivbeziehungen bezogen nachstehend genanntes Ergebnis erarbeiten:

Der Reifegrad der Bewußtheit der Wahrnehmung der eigenen Verantwortung läßt Aussagen zu über den Wert einer sozialistischen Studentenspezifität und über ihren Platz im Kollektiv.

Das Entwicklungsniveau des Studentenkollektivs ist abhängig von der Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Studenten, seiner Profilierung innerhalb des Kollektivs sowie von seinem aktiven Beitrag zur bewußten Gestaltung und Entwicklung der Kollektivbeziehungen.

Unsere Untersuchungen haben gezeigt, daß die Zusammenarbeit von FDJ-Leitung und Partei-gruppe ein wesentlicher Faktor für die einheitliche Führung des Kollektivs ist. Gerade diese einheitliche Führung ist von großer Bedeutung für die Erziehung zu bewußterem Herangehen der Studenten an das Studium des ML. Das bedeutet ständiges Überprüfen des eigenen ideologischen Standpunktes, Stellen höherer Ansprüche an sich selbst als Ausdruck der Selbsterziehung, Wahrnehmung der eigenen Verantwortung. Verantwortung zeigen heißt also, kritische Positionen zu schaffen und als Voraussetzung dafür zunächst eine kritische Position zu sich selbst zu finden. Kritik und Selbstkritik sind zur Herausbildung stabiler Kollektivbeziehungen ein unabdingbares Erfordernis.

Wesentliche Ergebnisse unserer Forschung in diesem Zusammenhang sind folgende:

Die konsequente Durchsetzung der gesellschaftlichen Erfordernisse durch die Führungstätigkeit der FDJ-Leitungen führt zu einer politisch motivierten, verantwortungsbewußten Haltung der Studentenspezifität zum Studium des ML.

Das Reifen des Klassenstandpunktes der Studenten erfolgt in der täglichen Arbeit und ist durch die Fähigkeit zur Selbsterziehung als einer wesentlichen Seite der Persönlichkeitsentwicklung in der sozialistischen Gesellschaft objektiv bestimmt.

Der o.g. Zusammenhang ist der Ausgangspunkt für einen höheren Anspruch der Studenten und ihrer Kollektive an sich selbst im Studium und für die aktive Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens der FDJ-Gruppen.

Bewußte Wahrnehmung von Verantwortung geht einher mit kritischer und selbstkritischer Auseinandersetzung, die objektiv notwendige Erkenntnis von der persönlichen Verantwortung jedes einzelnen Studenten für das Ergebnis des Studiums des ML in konstruktives praktisches Verhalten umzusetzen.

Verantwortung wahrnehmen heißt, allen Schwiern und Nichtvorbereiteten Kampf anzusetzen und damit die Entwicklung des Kollektivs zu fördern.

Dort, wo FDJ-Gruppe und Partei-gruppe das Studentenkollektiv einheitlich führen, verwirklichen sich Ergebnisse dieses Prozesses erfolgreich.



Mitautorin des nebenstehenden Beitrags: Katja Schernikau, 3. Studienjahr, Sektion Rewi. Foto: Raschke

1. Studienjahr hat sich als Erntehelfer bewährt

Einsatz im Bezirk Neubrandenburg war große Hilfe für die Genossenschaftsbauern

Bereits seit 1977 bewähren sich die neuen Studenten zu Beginn des Studienjahres als Erntehelfer auf Kartoffel- und Rübenfeldern, in Obstplantagen, an Sortieranlagen sowie in Zucker- und Stärkefabriken.

Die Studenten sollen sich in den zwei „Erntewochen“, in diesem Jahr vom 27. September bis 8. Oktober, schneller und besser kennenlernen und dabei innerhalb des Kollektivs

einen möglichst hohen volkswirtschaftlichen Nutzen erbringen.

Als Beauftragte der FDJ-Kreisleitung hatte ich Gelegenheit, gemeinsam mit dem Bezirksbeauftragten vielfältige Eindrücke vom diesjährigen Ernteeinsatz in elf Kreisen des Bezirkes Neubrandenburg zu sammeln.

In jedem Jahr finden viele fleißige Helfer den Weg in die LPG, um mit Kiepen und Körben über die gerodeten Kartoffel- oder Rübenfelder zu gehen und wertvolle Nahrungs- und Futtermittel nachzusammeln. Auch die 120 KMU-Studenten des 1. Studienjahres wurden wieder ungeduldet von den Genossenschaftsbauern erwartet.

An der Seite der Genossenschaftsbauern vollbrachten sie dann Hervorragendes, und nicht selten stellte sich nach den ersten Tagen bei dem einen oder anderen der Muskelkater ein.

Manch einer dachte vielleicht, warum sollen diese kleinen Kartoffeln noch nachgesammelt werden, war es doch die Haupttätigkeit der Studenten. Obwohl das Nachsammeln der Knollen keine Arbeit ist, die unbedingte Freude bereitet, ist sie doch notwendig und lohnend. Man sieht also, jede Hand wird gebraucht.

Ein Höhepunkt im Einsatz war der Besuch von Dr. Werner Fuchs,



Die SG 6, Medizinstudenten, die in der LPG Grapzow im Kreis Altentreptow eingesetzt waren, trafen wir in prächtiger Stimmung an. Sie arbeiteten in Schichten, und ihre Aufgabe war es, Rüben zu sammeln, Kartoffeln an der Sortieranlage zu sortieren und Bodengroben zu entnehmen. Letzteres wird gemacht, damit im nächsten Jahr andere Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt werden können und die Kartoffeln nicht so stark befallen werden.

Auf die Frage nach der Unterkunft und der Verpflegung: „Wir werden hier verpflegt, und das Essen ist wie bei Müttern, ja fast noch besser. Alles ist hier prächtig. Die LPG-Bauern haben uns eine Grillparty organisiert, und sogar eine Kuh durften wir melken. Dabei hatten wir ganz schön viel Spaß.“

1. Sekretär der SED-Kreisleitung, des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Dr. Klaus Teichmann, und des Prorektors für Erziehung und Ausbildung, Prof. Annelore Klöpper-Berger.

Nach getaner Arbeit kam die Kultur nicht zu kurz. Gemeinsam mit den LPG-Bauern wurde gefeiert, dabei lernte man sich besser kennen, gewann Achtung voreinander.

Viele FDJ-Gruppen machten selbst was los. Mit Gitarre oder Recorder oder beim Tischtennis, Spiel, Gelegenheit etwas zu unternehmen ist immer. In vielen Einsatzorten

Fotos: Weichsel

Bettina Weichsel

Jugendbrigaden werteten Leistungsvergleich aus

Mitglieder der Jugendbrigaden der KMU bekundeten ihre Bereitschaft zum Friedenaufgebot der FDJ

Kürzlich trafen sich die Jugendbrigaden der KMU zur Auswertung des überbetrieblichen Leistungsvergleiches auf der Lehr- und Versuchsanlage der Sektion TV in Abtaunendorf. Herzlich begrüßte Gäste waren u. a. Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-KL, und der Leiter der Versuchsanlage Abtaunendorf, Dr. R. Fuchs. Nach einem Rundgang durch die einzelnen Aufzucht- und Versuchsfälle fanden sich alle Jugendbrigaden im Jugendklub der Einrichtung zusammen. Nach den Darlegungen von Manfred Wolff, Sekretär für Arbeiterjugend der FDJ-KL, in denen er die Leistungen und Ergebnisse des Vergleiches einschätzte und Anregungen zum Namenskampf der Jugendkollektive gab, wurde Eveline Kretschmer für ihre vorbildliche Arbeit sowie ihr Engagement als Jugendbrigadierin der Jugendbrigade der Lehr- und Versuchsanlage Abtaunendorf als Jungaktivistin ausgezeichnet. Diese Jugendbrigade ging

auch als Sieger aus dem 1. überbetrieblichen Leistungsvergleich hervor. Vorbildlich erfüllten sie ihre Aufgaben bei der Durchführung von Stoffwechselversuchen bei Schafen, Rindern und Pferden.

Zu einem Höhepunkt des Treffens gestaltete sich der Gedenkmoment am Mahmal für die Opfer des Faschismus Abtaunendorf, wo am 15. 4. 1945 80 Kommunisten verbrannt wurden.

Die Mitglieder der Jugendbrigaden der FDJ-Kreisorganisation KMU verabschiedeten nachstehende Willenserklärung.

Im Kampf um die Erhaltung des Friedens zählt jede gute Tat, die die Macht des Sozialismus festigt und ihn gegen alle Feinde unantastbar macht. Im Zentrum Europas, an der Trennlinie der beiden gesellschaftlichen Systeme spüren wir Bürger der DDR, wie Mitglieder der FDJ, unsere besondere Verantwortung

für die Verwirklichung der Friedenspolitik der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft. Wir Mitglieder der Jugendbrigaden beteiligen uns deshalb am „Friedenaufgebot der FDJ — Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“. Mit vielen Initiativen und Aktivitäten haben die Werkstätten unserer Republik die Wettbewerbslösung: „Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität — alles für das Wohl des Volkes und den Frieden“ in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit gestellt und mit konkreten Taten einen wirksamen Beitrag zur Sicherung eines hohen Leistungswachstums unserer Volkswirtschaft und damit zur Erhaltung des Friedens geleistet.

Diesen Weg werden wir in der kommenden Zeit noch wirksamer und erfolgreicher fortsetzen.

Dabei ist die Führung der ökonomischen Initiativen für die Preise

Deutsche Jugend weiterhin unser Hauptbewährungsfeld und unser Hauptbeitrag zur Erfüllung und gezielten Überverfüllung der anspruchsvollen Planaufgaben 1982. In den Mittelpunkt der Diskussion stellen wir dabei solche ideologischen Fragen:

Ist das bisher Erreichte schon das Erreichbare?

Wie können wir das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen besser gestalten?

Wie können wir mit geringem spezifischen Materialeinsatz, vor allem mit noch weniger Importmaterial, alle uns gestellten Aufgaben erfüllen?

Wir Mitglieder der Jugendbrigaden der Karl-Marx-Universität beteiligen uns mit zahlreichen Initiativen, neuartigen Ideen, aber vor allem bestmöglicher Aufgabenerfüllung, am Leistungsvergleich der Jugendbrigaden der KMU.

Wir rufen alle jungen Werkstätten der KMU auf:

Nehmt mit eurem Standpunkt teil an der Plandiskussion 1983. Schafft alle Voraussetzungen, daß auch an eurer Einrichtung Jugendbrigaden gebildet werden und stellt euch an die Spitze im Wettbewerb!

Meine Tat für den Frieden!

Mitglieder der Jugendbrigaden der KMU

